

## I.A.76

### Anthropologie

# Wer möchte ich sein? – Wertvorstellungen, gesellschaftliche Rollen und Zukunftsentwürfe anhand eines Jugendromans reflektieren

Atilâ Aktaş



© PeopleImages/iStock/Getty Images Plus

Wer bin ich? Wer möchte ich einmal sein? Die Suche nach Antworten auf diese Fragen gehört zum Erwachsenwerden dazu. Sie führt nicht selten zu Konflikten in Familie, Schule und Freundeskreis. Ausgehend von ausgewählten Kapiteln aus Atilâ Aktaş' Jugendroman „Unser Lehrer Mr. G“ reflektieren die Lernenden eigene Wertvorstellungen, gesellschaftliche Rollen und Zukunftsentwürfe. Dabei nehmen sie die Perspektive der jugendlichen Romanfiguren ein. Ein Lesetagebuch, ein Rollenspiel, kreative Schreibaufträge und ein Kurzvortrag gestalten die Reihe methodisch vielfältig.

#### KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:

9/10

Dauer:

8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

Texte deuten; Wertvorstellungen reflektieren; unterschiedliche Perspektiven einnehmen; Empathiefähigkeit schulen; die eigene Position begründet darstellen; einen Kurzvortrag vorbereiten

Thematische Bereiche:

Entwicklung des Ich-Bewusstseins, inter- und transkulturelle Einflüsse auf das individuelle Selbstverständnis, Bedeutung der Übernahme verschiedener gesellschaftlicher Rollen für den Menschen

Medien:

literarische Texte, Bilder, LearningApps



## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

|                  |                                                                                                                                                                                                             |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Thema:</b>    | Wer bin ich und was ist mir wichtig?                                                                                                                                                                        |
| <b>M 1</b>       | Was ist mir wichtig? – Sich positionieren!                                                                                                                                                                  |
| <b>ZM 1</b>      | Abstimmung mit den Füßen – Eine PowerPoint                                                                                                                                                                  |
| <b>M 2</b>       | Mein Lesetagebuch – Ein Projekt                                                                                                                                                                             |
| <b>M 3</b>       | Das Ich als Aufgabe – Wer bin ich?                                                                                                                                                                          |
| <b>Inhalt:</b>   | Zu Beginn positionieren sich die Jugendlichen zu Alltagsthemen. Anschließend wird das Projekt des Lesetagebuchs vorgestellt. Die Lernenden erstellen einen Steckbrief über sich und tauschen sich dazu aus. |
| <b>Benötigt:</b> | PowerPoint (ZM 1), DIN-A4-Blankopapier, Stifte, Klebestifte, Scheren, ggf. Sticker, Musik für eine angenehme und lockere Lernatmosphäre (M 3).                                                              |

### 3. Stunde

|                |                                                                                                                                                                                                          |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Thema:</b>  | Arbeit und Selbstverwirklichung I – Mein Berufswunsch                                                                                                                                                    |
| <b>M 4</b>     | Adisa – Arbeit und Selbstverwirklichung                                                                                                                                                                  |
| <b>ZM 2</b>    | Adisa                                                                                                                                                                                                    |
| <b>M 5</b>     | Mein Berufswunsch – Welcher Arbeit möchte ich einmal nachgehen?                                                                                                                                          |
| <b>ZM 3</b>    | Selbstevaluation – Beruf                                                                                                                                                                                 |
| <b>Inhalt:</b> | Der Romanausschnitt „Adisa“ eröffnet das Themenfeld „Arbeit und Selbstverwirklichung“. Die Lernenden bereiten einen fünfminütigen Kurzvortrag zu einem Beruf vor, den sie später einmal ausüben möchten. |

### 4. Stunde

|                |                                                                                                                 |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Thema:</b>  | Arbeit und Selbstverwirklichung II – Die Präsentation                                                           |
| <b>ZM 4</b>    | Kriterien für die Bewertung der Kurzpräsentation                                                                |
| <b>ZM 5</b>    | Punkteverteilung – Kurzvortrag                                                                                  |
| <b>Inhalt:</b> | Die Lernenden stellen ihre Berufswünsche vor. Die Präsentationen werden besprochen und wertschätzend gewürdigt. |



## 5. Stunde

**Thema:** Identität und Rolle

**M 6** Diana – Identität und Rolle

**ZM 6** Diana

**M 7** Wer bin ich in meinem Alltag?

**Inhalt:** Das Romankapitel „Diana“ eröffnet das Themenfeld „Identität und Rolle“. Die Lernenden verfassen aus der Perspektive der Protagonistin einen Tagebucheintrag. Nachbereitend reflektieren sie ihre Rolle im Alltag im Lesetagebuch.



## 6. Stunde

**Thema:** Liebe und Freundschaft

**M 8** Linh und Dang – Liebe und Freundschaft

**ZM 7** Dang

**ZM 8** Linh

**Inhalt:** Im Fokus der Stunde steht das Themenfeld „Liebe und Freundschaft“. Die Lernenden lesen zwei Romankapitel und verfassen einen Dialog. Sie diskutieren Fragen zu Freundschaften und Beziehungen im Internet.



## 7. Stunde

**Thema:** Glück und gelingendes Leben

**M 9** Mia – Glück und gelingendes Leben

**ZM 9** Mia

**M 10** Heißer Stuhl – Glück und gelingendes Leben

**Inhalt:** Im Fokus des Kapitels „Mia“ steht das Themenfeld „Glück und gelingendes Leben“. Die Lernenden üben sich im Rollenspiel im Perspektivwechsel. Ihre Erlebnisse reflektieren sie im Lesetagebuch.



## 8. Stunde

**Thema:** Glück und gelingendes Leben – In der Zukunft

**M 11** Mein Ich in der Zukunft

**ZM 10** Punkteverteilung – Lesetagebuch

**ZM 11** Kriterienraster zur Bewertung kreativer Schreibprodukte

**Inhalt:** Die Lernenden unternehmen eine Zeitreise und besuchen ihr künftiges Ich. Sie beschreiben einen perfekten bzw. gelungenen Tag in zwanzig Jahren.

## Was ist mir wichtig? – Sich positionieren

M 1

Im Folgenden findet ihr einige Thesen. Entscheidet, wie ihr dazu steht und welches der benannten Themen euch besonders wichtig ist.

### Aufgaben

1. Du hörst einige Thesen. Stehe auf, wenn du mit der These einverstanden bist. Bleibe sitzen, wenn du nicht einverstanden bist.
2. Schau dir die Aussagen noch einmal an. Wähle eine Aussage aus, die dir wichtig ist. Notiere, warum sie dir wichtig ist. Bildet anschließend Paare. Tauscht euch darüber aus, warum die These, die ihr gewählt habt, euch wichtig ist.



### Stimmst du zu? Oder bist du anderer Meinung? – Einige Thesen

- a) Im Leben muss man manchmal Risiken eingehen.
- b) Eltern sollten ihren Kindern möglichst ehrlich begegnen.
- c) Jugendliche brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.
- d) Drogen- und Alkoholprobleme können Familien stark belasten.
- e) Eine Trennung der Eltern kann das Leben von Kindern stark verändern.
- f) Die erste Liebe vergisst man nie.
- g) Bildung kann helfen, Vorurteile abzubauen.
- h) Wir müssen Diskriminierung jeglicher Art bekämpfen.
- i) Es ist wichtig im Leben, Träume zu haben.
- j) Versprechen sollte man nicht leichtfertig brechen.
- k) Das Abitur ist nicht für jeden der richtige Weg.
- l) Mobbing kann an jeder Schule vorkommen.



Zeichnung: Katharina Friedrich.

### Meine Wahl

Diese Aussage ist für mich besonders wichtig:

weil

### Die Wahl meines Partners/meiner Partnerin



## M 2

## Mein Lesetagebuch – Ein Projekt

In dieser Unterrichtseinheit lesen wir gemeinsam Auszüge aus dem Roman „Unser Lehrer Mr. G“. Dabei begleitet dich dein ganz persönliches Lesetagebuch. Du kannst es frei gestalten!


**Wie gelingt die Arbeit mit dem Lesetagebuch? – Erfahre es hier!**

1. Fasse alle deine Ergebnisse und Aufschriebe während dieser Unterrichtseinheit in deinem Lesetagebuch zusammen. Es begleitet dich, wie ein persönliches Tagebuch.
2. Hier ist neben deinen Arbeitsblätter und Lösungen zu den Aufgaben auch Platz für eigene Ideen, Gedanken oder Fragen zu Unterrichtsinhalten.
3. Du kannst in dein Lesetagebuch schreiben, malen oder etwas hineinkleben. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!
4. Sammle alle Arbeitsblätter und Aufschriebe in einer Mappe.
5. Gib diese am Ende des Leseprojekts ab.
6. Dein Lesetagebuch wird benotet. Eine Tabelle zur Benotung findest du unten.


**I Aufgaben vor dem Lesen**

Manchmal bist du eingeladen, deine Gedanken zu einem Thema zu notieren, bevor du ein Kapitel liest. Manchmal gibt es eine Aufgabe, die dich auf das kommende Buchkapitel vorbereitet, sodass es dir später leichter fällt, die Inhalte zu verstehen und mit ihnen zu arbeiten.

**II Aufgaben während des Lesens**

Manche Aufgaben bearbeitest du begleitend zur Lektüre. Sie helfen dir, dich auf wichtige Aspekte eines Kapitels zu konzentrieren. Es gibt Raum für eigene Ideen, Gedanken und Fragen.

**III Aufgaben nach dem Lesen**

Nach dem Lesen der einzelnen Kapitel laden Aufgaben ein, die gelesenen Inhalte zu vertiefen und das Erlernte auf dein Leben zu übertragen.

**Benotungsskala**

| Prozent   | Note | Punkte  | Prozent   | Note | Punkte |
|-----------|------|---------|-----------|------|--------|
| > 95,00 % | 1    | 150–140 | > 60,00 % | 3-   | 79–70  |
| > 90,00 % | 1-   | 139–130 | > 55,00 % | 4+   | 69–60  |
| > 85,00 % | 2+   | 129–120 | > 50,00 % | 4    | 59–50  |
| > 80,00 % | 2    | 119–110 | > 45,00 % | 4-   | 49–40  |
| > 75,00 % | 2-   | 109–100 | > 35,00 % | 5+   | 39–30  |
| > 70,00 % | 3+   | 99–90   | > 20,00 % | 5    | 29–20  |
| > 65,00 % | 3    | 89–80   | > 10,00 % | 5-   | 19–10  |

## Das Ich als Aufgabe – Wer bin ich?

M 3

Jede und jeder ist einzigartig. Was macht dich aus? Nimm dir Zeit, darüber nachzudenken.

### Aufgaben

1. Wer bist du? Was macht dich aus? Erstelle einen Steckbrief auf einem separaten Blatt Papier.
2. Omniumkontakt: Bewege dich frei im Raum. Komme mit mindestens drei anderen Mitschülerinnen und Mitschülern über den Steckbrief ins Gespräch.
3. Erzähle im Plenum, was du Neues über deine Klassenkameraden herausgefunden hast.

### Wie gehst du vor bei der Gestaltung deines Steckbriefes?

1. Bevor du loslegst, sammle deine Ideen zuerst in der Mindmap.
2. Gestalte den Steckbrief nach deinen Wünschen. Zeichne, male, schreibe, klebe – tobe dich aus. Die folgenden Fragen helfen dir, über dich nachzudenken. Viel Spaß dabei!

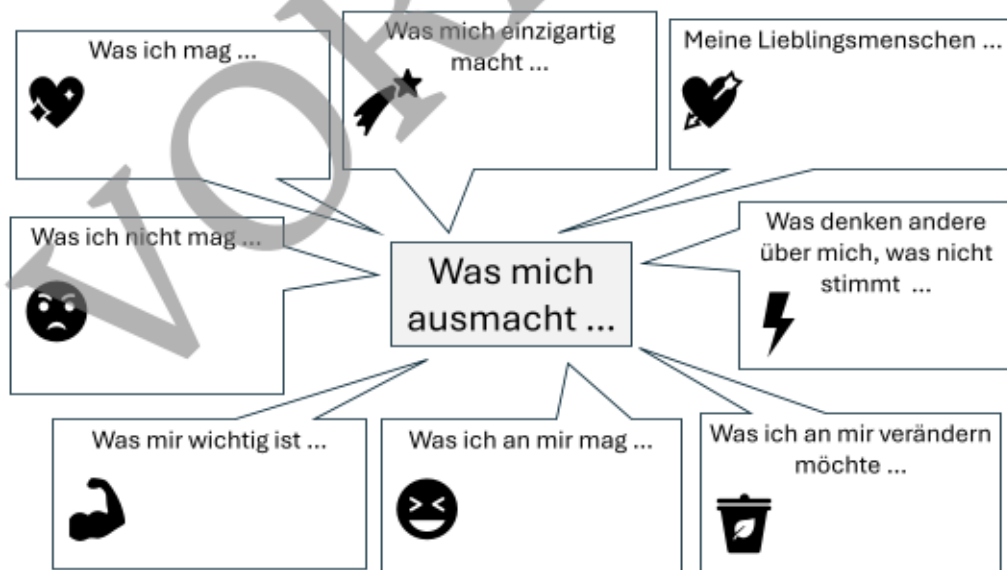
### Leitfragen für einen Steckbrief der anderen Art

- Was mag ich (nicht)?
- Was macht mich einzigartig?
- Was ist mir wichtig in meinem Leben?
- Wer ist mein Lieblingsmensch? Warum?
- Welche meiner Charaktereigenschaften finde ich gut? Welche nicht?
- Denken bestimmte Leute anders über mich, als ich bin? Woran liegt das?
- Was an mir möchte ich in der Zukunft beibehalten/verändern? Warum?

Zeichnung: Katharina Friedrich



### Mein Steckbrief – Was soll er enthalten?



## Wer bin ich in meinem Alltag?

M 7

### Aufgaben

1. Stelle dir vor, du seist Diana. Verfasse einen authentischen und reflektierenden Tagebucheintrag aus der Ich-Perspektive, der mindestens 200 Wörter umfasst. Der Eintrag soll die inhaltlichen Schwerpunkte der im Kapitel geschilderten Inhalte aufgreifen und Dianas innere Konflikte und Beobachtungen widerspiegeln. Da es sich um kreatives Schreiben handelt, kannst du Inhalte auch frei erfinden.

Die folgenden fünf Fragen müssen im Tagebucheintrag in einem Fließtext schlüssig und reflektiert aus Dianas Perspektive beantwortet werden:

- a) Bin ich immer die, die ich sein will? (Selbstanspruch vs. tatsächliches Verhalten)
  - b) Welche Rollen spiele ich in meinem Alltag? (Rollen in der Familie, unter Freunden, in der Öffentlichkeit)
  - c) Wie sehe ich mich? (Dianas Selbstbild, z. B. bezüglich ihrer Herkunft, ihrer Werte)
  - d) Wie sehen mich die anderen? (Dianas Vorstellung der Fremdwahrnehmung, z. B. als Schülerin, als „Andere“)
  - e) Wie nehme ich das Schulleben wahr? (Insbesondere im Hinblick auf den neuen Lehrer Mr. G und die Klassendynamik)
2. Hausaufgabe: Wer bist du in deinem Alltag?  
Schreibe einen ausführlichen Lesetagebucheintrag zu deiner Identität und Rolle. Nutze dafür die gleichen fünf Leitfragen.



Zeichnung: Katharina Friedrich.

### Hinweise zum Tagebucheintrag

|                                            |                                                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Perspektive und Ton</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wähle eine Anrede (z. B. „Liebes Tagebuch“)</li> <li>• Wähle ein Datum/einen Ort.</li> <li>• Übernimm den Sprachstil einer Teenagerin (persönlich, reflektierend, ggf. emotional).</li> </ul> |
| <b>Auslöser und Handlung</b>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginne mit dem Wichtigsten: Beschreibe das gerade Erlebte oder das Ereignis, das zum Nachdenken anregt.</li> </ul>                                                                           |
| <b>Gedanken und Gefühle</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Füge zentrale Motive des Ausschnitts ein (z. B. das Zucken im U-Bahn-Bereich, die Zahn-Symbolik, das Gefühl des „Andersseins“ vs. „Prinzessin-Seins“)</li> </ul>                              |
| <b>Reflexion (Bezug zu den Leitfragen)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantworte die fünf Fragen natürlich im Fließtext.</li> </ul>                                                                                                                                 |
| <b>Selbstbild und Fremdbild</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sehe ich mich (nachdenklich, beobachtend)?</li> <li>• Wie sehen mich die anderen?</li> </ul>                                                                                              |
| <b>Abschluss</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fasse das aktuelle Gefühl zusammen.</li> <li>• Beende den Eintrag mit deinem Namen (Diana)</li> </ul>                                                                                         |

## Heißer Stuhl – Glück und gelingendes Leben

M 10

Mia und ihre Eltern haben bisher nicht miteinander über den bestehenden Familienkonflikt gesprochen. Das wollen wir im Unterricht nun nachholen. Der „Heiße Stuhl“ ist eine Methode aus dem darstellenden Spiel. Sie eignet sich, um Figuren zu analysieren und deren Perspektive emotional nachzuvollziehen.

### Aufgaben

1. Bildet Dreiergruppen. Verteilt die Rollen: Mutter, Vater und Mia.
2. Lest eure Rollenkarte aufmerksam. Setzt euch mit der Perspektive eurer Figur auseinander. Beantwortet die Fragen zunächst für euch selbst.
3. Trefft euch vor dem Rollenspiel in einer Reflexionsrunde mit drei bis vier Mitschülerinnen und Mitschülern, die dieselbe Rollenkarte haben. Tauscht euch über eure Figur aus.
4. Geht anschließend in eure Stammgruppen zurück. Führt dort das Rollenspiel durch.

### Reflexionsauftrag: Nach dem „Heißen Stuhl“

Beantworte die folgenden Fragen im Lesetagebuch, bezogen auf die durchgeführte Methode:

1. Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt? Gab es Momente, in denen deine Gefühle oder deine Überzeugungen in Konflikt mit den Antworten der Figur standen? Falls ja, wann und warum war das der Fall?
2. Welches Argument der anderen Figuren hat dich am meisten überrascht oder nachdenklich gestimmt?
3. Konnten die Figuren ihre Positionen (z. B. der Vater seine Flucht oder die Mutter ihre Angst) glaubhaft verteidigen? Welche Rolle war am schwierigsten zu verkörpern?
4. Hat die Methode geholfen, zu verstehen, was deine Figur unter „Glück“ versteht und warum ihr Leben dennoch nicht „gelingt“? Erkläre dies am Beispiel deiner Figur.



© peshkov/iStock/Getty Images Plus

## Heißer Stuhl – Glück und gelingendes Leben: Mutter

|                         | Fokus: Die Flucht vor dem Unglück                                                                                                                                                      | Arbeitsaufträge zur Rollenvorbereitung                                                                                                                                                                                                      |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rollenkarte: Die Mutter | <b>Position:</b> Sie steht für die emotionale Überforderung und die Suche nach kurzfristiger Bewältigung. Ihr „Glück“ liegt in der Betäubung des Schmerzes und der Konfliktvermeidung. | <b>1. Gefühlslage:</b> Sammle Adjektive, die deine aktuelle Stimmung und Gefühlswelt beschreiben (z. B. <i>verzweifelt, enttäuscht, ausgebrannt, innerlich leer, erleichtert über die Auszeit</i> ).                                        |
|                         | <b>Konflikt:</b> Während die Familie zerbricht, findet sie keinen Weg, mit Mia oder ihrem Mann zu sprechen. Stattdessen zieht sie sich zurück.                                         | <b>2. Definition von Gelingen:</b> Wie definierst du ein „gelingendes Leben“ vor der Krise (eventuell: <i>stabile Fassade, Karriere des Mannes, erfolgreiche Kinder</i> )? Warum ist dieses Modell nun gescheitert?                         |
|                         | <b>Bezug zu Mia:</b> Aufgrund ihrer Passivität nimmt sie Mias Erfolg, die gelungene Präsentation, nicht wahr.                                                                          | <b>3. Rechtfertigung:</b> Wie rechtfertigst du deinen Wein- und Zigarettenkonsum, der dich davon abhält, für Mia und deinen Mann da zu sein? Ist dies dein momentanes „Glück“? Oder ist es ein Versuch, den Schmerz nicht spüren zu müssen? |
|                         | <b>Ziel:</b> Die eigene Hilflosigkeit zu verteidigen, weil der Rückzug und die Trennung in diesem Moment für dich wie eine Form der Bewältigung wirken, auch wenn sie Mia verletzen.   | <b>4. Schlüsselantwort:</b> Formuliere eine Antwort auf die Frage: „Du wusstest, wie wichtig der heutige Schultag für Mia war. Warum hast du dich entschieden, so passiv zu sein, als sie nach Hause kam?“                                  |

## Heißer Stuhl – Glück und gelingendes Leben: Vater

|                        | Fokus: Die gescheiterte Pflichtethik                                                                                                                                                                                  | Arbeitsaufträge zur Rollenvorbereitung                                                                                                                                                                                       |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rollenkarte: Der Vater | <b>Position:</b> Du stehst für Pflichterfüllung und suchst Konfrontation zu vermeiden. „Gelingendes Leben“ definierst du über äußere Ordnung und die Erfüllung deiner Rolle als Ernährer, nicht über emotionale Nähe. | <b>1. Prioritäten:</b> Liste die drei wichtigsten Werte auf, die dein Handeln bestimmen (z. B. <i>Stabilität, Ordnung, Ruhe, Pflichterfüllung</i> ). Erkläre, warum emotionale Kommunikation in dieser Liste nicht vorkommt. |
|                        | <b>Konflikt:</b> Du packst den Koffer, schaust Mia nicht an und sprichst von einer „Pause“, um die Wahrheit („Trennung“) zu vermeiden. Du bist nervös und meidest direkten Blickkontakt.                              | <b>2. Flucht vs. Lösung:</b> Warum ziehst du aus, anstatt den Konflikt mit deiner Frau zu lösen? Ist Ausziehen für dich ein Zeichen von Stärke oder Schwäche?                                                                |
|                        | <b>Bezug zu Mia:</b> Du lenkst von Mias Frage ab (und fragst stattdessen: „Wie war die Schule?“), um die Krise zu vertuschen. Du bist in deiner eigenen Überforderung gefangen.                                       | <b>3. Wahrhaftigkeit:</b> Wie erklärst du Mia, dass du lügst, wenn du von einer „Pause“ sprichst? Ist es moralisch vertretbar, Kinder zu täuschen, um sie vermeintlich zu schützen?                                          |
|                        | <b>Ziel:</b> Zu erklären, warum die Ordnung des äußeren Lebens (Auszug) für dich Priorität hat und warum du Angst vor der Wahrheit hast, die dein bisheriges Lebensmodell zerstört.                                   | <b>4. Schlüsselantwort:</b> Formuliere eine Antwort auf die Frage: „Warum flüchtest du vor deinen Problemen, anstatt dich mit deiner Frau und deiner Tochter Mia zusammenzusetzen?“                                          |

## M 11

## Mein Ich in der Zukunft

## Aufgaben

1. Jetzt geht es um dich! Wie sieht ein gelingendes Leben in der Zukunft aus, das dich glücklich macht? Die folgende Liste mit Fragen kann dir dabei behilflich sein.
2. Tausche dich anschließend mit mindestens drei anderen Mitschülerinnen und/oder Mitschülern aus. So lernst du nicht nur die anderen besser kennen, sondern wirst auch an Dinge erinnert, die dir wichtig für dein zukünftiges Leben sind. Falls sie dich auf neue Ideen bringen, notiere diese neuen Punkte auch stichpunktartig während des Zuhörens.
3. Begib dich nun auf eine Zeitreise. Stell dir vor, du wachst zwanzig Jahre später auf. Du bist nicht mehr die Schülerin oder der Schüler von heute, sondern die erwachsene Version von dir selbst. Wie sieht für dich ein glücklicher und gelungener Tag in deiner Zukunft aus? Du darfst träumen. Der Tag darf perfekt sein, sollte aber dennoch realistisch sein.

## Fragen über meine Zukunft

- Was erhoffe ich mir für meine Zukunft?
- Was ist für mich ein gelingendes Leben in der Zukunft?
- Wie stelle ich mir ein glückliches Leben vor? Ist es dasselbe wie ein gelingendes?
- Was möchte ich werden/erreichen?
- Welche bisherigen Erfahrungen haben mich in meinem Berufswunsch beeinflusst (Betriebspraktikum, Ferienjob, Familie, bestimmte Menschen/Vorbilder etc.)?
- Welche Bedeutung hat mein Aussehen für mein Glück?
- Macht mich Geld glücklich oder gibt es etwas anderes, das mich erfüllt?
- Was kann ich heute dafür tun, dass ich in der Zukunft ein glückliches Leben führe?
- Welche Hobbys und Interessen führe ich fort, welche nicht? Warum?
- Gestalte ich meine Freizeit in der Zukunft genauso wie jetzt? Wie wird sie aussehen?
- Wo lebe ich? In Deutschland oder in einem anderen Land? In der Stadt oder auf dem Land?
- Wie lebe ich? In einem Haus, einer Wohnung oder einer Wohngemeinschaft?
- Welchen Beitrag leiste ich für eine bessere, nachhaltigere, tolerantere Welt?
- Inwieweit brauche ich andere Menschen, um glücklich zu sein?
- Wie sieht meine Familie aus? Wenn ich einmal Kinder habe, was will ich ihnen mitgeben?
- Wie sehen meine Freundschaften in der Zukunft aus?
- Haben sich meine Antworten aus dem Steckbrief (M 3) verändert?



Zeichnung: Katharina Friedrich.